Kleine Anfrage

der Abgeordneten Schubert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bau, Landesentwicklung und Verkehr

Entwicklung der Unfallstatistik bei Senioren

Die **Kleine Anfrage 1837** vom 30. September 2011 hat folgenden Wortlaut:

In diesem Jahr häufen sich die registrierten Unfälle im Straßenverkehr unter Beteiligung von Senioren ab dem 65. Lebensjahr. Laut Thüringer Landesamt für Statistik verunglückten im ersten Halbjahr 2011 insgesamt 499 Senioren infolge von Straßenverkehrsunfällen. Im ersten Halbjahr 2010 waren es noch 462 Unfälle. Von den insgesamt 75 getöteten Verkehrsteilnehmern im ersten Halbjahr 2011 waren 19 Menschen im Alter von über 65 Jahren. Laut Landesamt für Statistik erhöht sich die Zahl der Todesopfer im Alter ab 75 Jahren infolge von Verkehrsunfällen mit PKW erheblich. Seit 1995 steigt in diesem Altersbereich die Zahl der Verunglückten PKW-Fahrer in Thüringen stetig an.

Ich frage die Landesregierung:

1. Infolge der Bevölkerungsentwicklung wird die Anzahl der Verkehrsteilnehmer im Rentenalter erheblich zunehmen. Wie will die Landesregierung auf diese Entwicklung reagieren?
2. Wie entwickelte sich die Unfallstatistik im Thüringer Straßenverkehr jährlich von 1990 bis 2010 nach Alter, gesundheitlichen Folgen des Unfalls, Unfallursache und Unfallverursacher?
3. Wie viele Straßenverkehrsunfälle verursachten PKW-Fahrerinnen und -Fahrer im Alter zwischen 65 und 70, 70 und 75 und über 75 Jahren von 1990 bis 2010?
4. Welche Unfallursachen lagen bei der Personengruppe im Alter zwischen 65 und 70, 70 und 75 und über 75 Jahren von 1990 bis 2010 vor?
5. Inwiefern plant die Landesregierung, verpflichtende Fahr- und Gesundheitstests einzuführen? Wenn ja, in welcher Form und ab welchem Alter? Wenn nein, warum nicht?
6. Nach welchen Kriterien wird derzeit einer Verkehrsteilnehmerin oder einem Verkehrsteilnehmer der Führerschein entzogen, wenn sich herausstellt, dass es Zweifel gibt, ob die Verkehrsteilnehmerin oder der Verkehrsteilnehmer noch in der Lage ist, ein Fahrzeug zu führen?
7. In wie vielen Fällen wurde Menschen aus dem unter Frage 4 genanntem Grund in den letzten fünf Jahren der Führerschein entzogen (bitte nach Jahresscheiben auflisten)?
8. Im Jahr 1995 verunglückten 99 PKW-Fahrer oder -Mitfahrer im Alter von über 75 Jahren bei Verkehrsunfällen. Im Jahr 2010 waren es bereits 187 Verunglückte in dieser Personengruppe. Eine ähnliche Entwicklung lässt sich im Altersbereich ab 70 Jahren feststellen. Wie beurteilt die Landesregierung diese

Entwicklung und welche Maßnahmen will sie in Zukunft ergreifen, um diese Personengruppe und andere Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer besser zu schützen?

9. Wie bewertet die Landesregierung insgesamt die Entwicklung der Anzahl der Unfälle, die von Verkehrsteilnehmern über 65 Jahren verursacht wurden?

10. Welche Projekte existieren in Thüringen, die eine sichere Verkehrsteilnahme von älteren Menschen fördern?

Das **Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 17. November 2011 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Ziel der Landesregierung ist es, den Auf- und Ausbau einer wohnungsnahen sozialen Infrastruktur zu unterstützen und den öffentlichen Verkehrsraum seniorengerecht und attraktiv zu gestalten. Wichtig ist dabei, Senioren bei der altersgerechten Gestaltung der öffentlichen Verkehrsräume mit einzubinden. Gleichzeitig gilt es, im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit gezielt auf diese Altersgruppe einzugehen.

Zu 2.:

Unfallzahlen differenziert nach Alter, gesundheitlichen Folgen des Unfalls, Unfallursache und Unfallverursacher liegen der Landesregierung nicht vor.

Zur Entwicklung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in Thüringen, den getöteten, verletzten und schwerverletzten Personen wird auf Anlage 1 verwiesen.

Die Entwicklung der Unfallzahlen in der Altersklasse über 65 Jahre seit dem Jahr 2007 ergibt sich aus der Anlage 2.

Die Gesamtzahl der Verunglückten über 65 Jahre (Beteiligte und Mitfahrer) ist in den letzten Jahren im Trend gesunken.

2007: 1 037

2008: 1 030

2009: 1 007

2010: 1 009

Zu 3.:

Die durch Personen ab 65 Jahre verursachten Unfälle beziffern sich wie folgt:

2008: 5 227

2009: 5 555

2010: 5 820

Weitergehende Informationen liegen der Landesregierung nicht vor.

Zu 4.:

Bei Unfällen, die durch Personen ab 65 Jahre verursacht wurden, waren im Jahre 2010

1. Vorrang-/Vorfahrtfehler,
 2. Fehler beim Abbiegen/Wenden,
 3. nicht angepasste Geschwindigkeit und
 4. Unterschreiten des Sicherheitsabstandes
- die Hauptunfallursachen.

Diese Reihenfolge hat sich in den vergangenen Jahren nicht wesentlich verändert. Im Einzelnen wird auf die als Anlage 3 beigefügte Übersicht verwiesen.

Zu 5.:

Die Einführung solcher Tests ist nicht geplant.

Bei der Umsetzung der Richtlinie 2006/126/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 über den Führerschein (3. EG-Führerscheinrichtlinie) wurde davon abgesehen, die Verlängerung der Gültigkeit des Führerscheins (künftig alle 15 Jahre Umtausch) von Gesundheitstests o. ä. abhängig zu machen. Hintergrund war u. a., dass eine Belastung der Bürger, insbesondere der Personen ab 65 Jahre, vermieden werden sollte. Diese Entscheidung wurde auch von Thüringen mitgetragen.

Zu 6.:

Das deutsche Fahrerlaubnisrecht ist in der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) geregelt. Der Fahrerlaubnisentzug richtet sich nach § 46 FeV. Hiernach hat die Fahrerlaubnisbehörde die Fahrerlaubnis zu entziehen, wenn sich der Kraftfahrer als ungeeignet zum Führen eines Kraftfahrzeuges erweist. Dies gilt insbesondere, wenn Erkrankungen oder Mängel nach den Anlagen 4, 5 oder 6 FeV vorliegen oder erheblich oder wiederholt gegen verkehrsrechtliche Vorschriften oder Strafgesetze verstoßen wurde und dadurch die Eignung zum Führen von Fahrzeugen ausgeschlossen ist. Erweist sich der Inhaber einer Fahrerlaubnis noch als bedingt geeignet zum Führen von Kraftfahrzeugen, schränkt die Fahrerlaubnisbehörde die Fahrerlaubnis so weit wie notwendig ein oder ordnet die erforderlichen Auflagen an. Die §§ 11 bis 14 FeV finden besondere Beachtung.

Zu 7.:

In Thüringen werden hierzu keine Statistiken geführt.

Zu 8.:

Der Landesregierung ist nicht bekannt, aus welcher Statistik die genannten Zahlen entnommen wurden.

Es lässt sich jedoch feststellen, dass in der Altersgruppe über 75 Jahre ein Rückgang der Zahl der Verunglückten zu verzeichnen ist (Getötete, Schwerverletzte und Leichtverletzte). Betrug die Gesamtzahl im Jahr 2007 noch 369 Personen, so sank sie im Trend auf 353 Personen im Jahr 2010 (Beteiligte und Mitfahrer).

In der Altersgruppe 70 bis 75 Jahre stieg die Zahl der Verunglückten von 286 im Jahr 2007 über 317 im Jahr 2008 und 287 im Jahr 2009 auf 318 Personen im Jahr 2010.

Bei den 65- bis 70-Jährigen hingegen ist grundsätzlich ein Rückgang der Verunglücktenzahl zu verzeichnen.

Im Einzelnen wird auf die als Anlage 2 beigefügte Übersicht verwiesen.

Im Rahmen der Unfallanalyse ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in Thüringen stark zugenommen hat. Betrug dieser Anteil beispielsweise im Jahr 1998 noch 14,8 Prozent (388 848 Personen), so stieg er nahezu linear an auf 23,1 Prozent im Jahr 2010 (515 582 Personen).

Zu 9.:

Es wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

Zu 10.:

Es existieren Angebote, die von Maßnahmenträgern der Verkehrssicherheitsarbeit in Thüringen durchgeführt werden, z. B. von der Landesverkehrswacht Thüringen. Diese setzt mit ihren Kreis- und Ortsverkehrswachten Landes- und Bundesprojekte in der Verkehrssicherheitsarbeit um. Augenmerk gilt dabei insbesondere den schwächsten Verkehrsteilnehmern, so auch den Senioren. So wird beispielsweise mit dem Projekt "Mobil bleiben, aber sicher!" der Tatsache Rechnung getragen, dass ältere Menschen einerseits über einen reichen Erfahrungsschatz verfügen, andererseits jedoch im Laufe der Jahre körperliche Defizite auftreten, die die Fahrsicherheit beeinträchtigen können. Insbesondere schleichende körperliche Veränderungen, wie das Nachlassen der Sehkraft oder des Hörvermögens, werden von den Betroffenen oft lange nicht bemerkt. Hier gilt es, die Aufklärungsarbeit fortzusetzen.

Im Übrigen werden Senioren in alle Maßnahmen der Verkehrssicherheitsarbeit einbezogen. Dies betrifft insbesondere Aktionstage wie den "Tag der Verkehrssicherheit" sowie die "Fachtagung Verkehrs- und Mobilitätserziehung ein Leben lang".

Carius
Minister

Anlagen¹⁾

¹⁾ Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlagen wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlagen erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren können sie im Landtagsinformationssystem unter der oben genannten Drucksachennummer sowie im Internet unter der Adresse: www.parldok.thueringen.de eingesehen werden.

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Unfälle insgesamt	70.323	66.513	63.339	60.514	60.421	59.178	60.075	57.828	57.220	59.619
getötete Personen	294	265	295	228	197	217	187	185	148	120
verletzte Personen	14.635	13.449	13.084	12.223	11.619	11.109	11.240	10.238	9.657	8.783
davon schwerverletzte Personen	3.941	3.617	3.439	3.134	2.913	2.700	2.714	2.465	2.162	1.958

Quelle: Thüringer Innenministerium

Verunglückte nach Altersklassen

Jahr	Akl 65/70/75um	Getötete			Schwerverletzte			Leichtverletzte			Verunglückte		
		Betei- ligte	Mit- fahrer	zusa- mmen									
2007	65 bis unter 70 Jahre	1	1	2	76	28	104	196	80	276	273	109	382
	70 bis unter 75 Jahre	4	3	7	71	13	84	123	72	195	198	88	286
	75 und mehr Jahre	19	4	23	103	21	124	145	77	222	267	102	369
	Übrige	136	19	155	1916	486	2402	6041	1792	7833	8093	2297	10390
2007	Summe:	160	27	187	2166	548	2714	6505	2021	8526	8831	2596	11427
Jahr	Akl 65/70/75um	Getötete			Schwerverletzte			Leichtverletzte			Verunglückte		
		Betei- ligte	Mit- fahrer	zusa- mmen									
2008	65 bis unter 70 Jahre	5	-	5	78	13	91	195	67	262	278	80	358
	70 bis unter 75 Jahre	7	2	9	85	19	104	137	67	204	229	88	317
	75 und mehr Jahre	14	4	18	95	20	115	152	70	222	261	94	355
	Übrige	124	29	153	1769	386	2155	5529	1556	7085	7422	1971	9393
2008	Summe:	150	35	185	2027	438	2465	6013	1760	7773	8190	2233	10423
Jahr	Akl 65/70/75um	Getötete			Schwerverletzte			Leichtverletzte			Verunglückte		
		Betei- ligte	Mit- fahrer	zusa- mmen									
2009	65 bis unter 70 Jahre	9	-	9	70	10	80	168	74	242	247	84	331
	70 bis unter 75 Jahre	3	4	7	56	23	79	132	69	201	191	96	287
	75 und mehr Jahre	20	3	23	100	34	134	170	62	232	290	99	389
	Übrige	92	17	109	1562	307	1869	5396	1424	6820	7050	1748	8798
2009	Summe:	124	24	148	1788	374	2162	5866	1629	7495	7778	2027	9805
Jahr	Akl 65/70/75um	Getötete			Schwerverletzte			Leichtverletzte			Verunglückte		
		Betei- ligte	Mit- fahrer	zusa- mmen									
2010	65 bis unter 70 Jahre	9	1	10	66	18	84	180	64	244	255	83	338
	70 bis unter 75 Jahre	6	1	7	73	11	84	156	71	227	235	83	318
	75 und mehr Jahre	18	6	24	89	26	115	151	63	214	258	95	353
	Übrige	67	12	79	1370	305	1675	4837	1303	6140	6274	1620	7894
2010	Summe:	100	20	120	1598	360	1958	5324	1501	6825	7022	1881	8903

Quelle: Thüringer Innenministerium

Thüringen

Straßenverkehrsunfallstatistik in Thüringen
12. Straßenverkehrsunfälle mit Senioren (ab 65 Jahre)

Unfälle Hauptunfallursache Verunglückte	Unfall- kategorie	Januar bis Dezember			
		2010	2009	2008	2007
Thüringen					
Unfälle mit beteiligten Senioren	1-6	8193	7841	7409	x
	1-4,6	1621	1603	1590	1659
Unfälle mit Personenschaden	1-3	1227	1194	1230	1280
Unfälle mit Getöteten	1	41	40	34	34
Unfälle mit Schwerverletzten	2	314	314	359	368
Unfälle mit Leichtverletzten	3	872	840	837	878
Unfälle mit	4-6	6966	6647	6179	x
schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (i.e.S.)	4	360	376	329	335
übrige Sachschadensunfälle	5	6572	6238	5819	x
sonstige Sachschadensunfälle u.d.E.ber. Mittel	6	34	33	31	44
Unfälle verursacht durch Senioren	1-6	5820	5555	5227	x
	1-4,6	987	964	984	967
Unfälle mit Personenschaden	1-3	732	689	738	711
Unfälle mit Getöteten	1	23	23	17	18
Unfälle mit Schwerverletzten	2	188	185	221	209
Unfälle mit Leichtverletzten	3	521	481	500	484
Unfälle mit	4-6	5088	4866	4489	x
schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (i.e.S.)	4	235	257	225	224
übrige Sachschadensunfälle	5	4833	4591	4243	x
sonstige Sachschadensunfälle u.d.E.ber. Mittel	6	20	18	21	32
Hauptunfallursachen bei Unfällen verursacht durch Senioren	1 - 4, 6				
Unfälle mit HUU Alkohol	01	33	33	49	58
Unfälle mit HUU Drogen	02	-	3	5	-
Unfälle mit HUU Geschwindigkeit	12-13	148	134	123	150
Unfälle mit HUU Abstand	14-15	93	94	83	98
Unfälle mit HUU Überholen	16-23	41	36	41	36
Unfälle mit HUU Vorfahrt/Vorrang	27-33	269	282	271	261
Unfälle mit HUU Abbiegen/Wenden	35-37	149	160	140	146
Unfälle mit HUU falsches Verh. geg. Fußgängern	38-42	52	45	57	54
Unfälle mit HUU falsches Verhalten der Fußgänger	60-69	21	26	31	30
Verunglückte bei Unfällen mit beteiligten Senioren					
Verunglückte		1706	1642	1618	1741
Getötete		45	42	35	34
Schwerverletzte		396	393	424	435
Leichtverletzte		1265	1207	1159	1272
darunter					
Verunglückte Senioren		1009	1007	1030	1037
verunglückte Senioren als Fahrer		567	530	548	513
Getötete Senioren		41	39	32	32
getötete Senioren als Fahrer		22	20	16	12
Schwerverletzte Senioren		283	293	310	312
schwerverletzte Senioren als Fahrer		154	155	179	156
Leichtverletzte Senioren		685	675	688	693
leichtverletzte Senioren als Fahrer		391	355	353	345
Verunglückte bei Unfällen verursacht durch Senioren					
Verunglückte		1035	938	976	952
Getötete		25	25	18	18
Schwerverletzte		243	234	264	245
Leichtverletzte		767	679	694	689
darunter					
Verunglückte Senioren		485	444	462	431
verunglückte Senioren als Fahrer		338	293	318	266
Getötete Senioren		22	21	14	17
getötete Senioren als Fahrer		16	15	10	8
Schwerverletzte Senioren		153	153	166	147
schwerverletzte Senioren als Fahrer		107	105	124	99
Leichtverletzte Senioren		310	270	282	267
leichtverletzte Senioren als Fahrer		215	173	184	159

Quelle: Thüringer Innenministerium